

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 15 (1939-1940)
Heft: 10

Artikel: Schnittblumen
Autor: Burckhardt, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1066533>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schnittblumen

Von Heinrich Burckhardt

Illustration von Anni Frey

I.

Die Devise: «Schmücke dein Heim» ist ein Relikt aus jener Vorzeit, da der Mensch — noch halber Raubaffe — alles was bunt und glänzend war in seine Höhle schleppte und dort aufstapelte. Wir sollen diesen barbarischen Grundzug aller unserer Bemühungen um Innendekoration nicht aus den Augen lassen und nicht immer so schamhaft und heuchlerisch zu leugnen versuchen. Etwas Protzendes, Auftrumpfendes, Besitztriehaftes und einige Grossmannssucht wird immer dabei bleiben. Das ist erfrischend und belebend. Es ist erfreulich, wenn durch all die glasige Künstlichkeit, Steifheit und Ausgeklügeltheit eine herrliche, ungebändigte Wildheit durchschimmert.

II.

Indessen ist es doch so — wir erfahren es immer wieder — kaum haben wir irgendwo etwas entdeckt von dem eine Belebung und Erhebung auszugehen schien, eine Reizung und freundliche Erleuchtung unsere Sinne traf, etwas Spielhaftes und Zweckloses — nach Unnützheit sehnern wir uns ja immer, denn wir sind zu sehr in Zweckheit und Tätigsein eingespannt — kaum haben wir so etwas Hübsches und Gutes entdeckt, in unsere Höhle geschleppt, untergebracht und aus unsrern lebendigen Händen entlassen, so beginnt das Ding, der Aufputz zu verblasen, zu erstarren. Das Bild schmilzt ein in die Wand und wird zu einem Stück Wand. Wir nehmen es nach kurzer Zeit nicht mehr oder nur auf besondere Veranlassung hin wahr. Das Bild geht ein in den Alltag. Die Festlichkeit weicht der Nüchternheit und Gewohnheit.

III.

Es wäre gut, wenn diese Schmuckdinge mit ihrem «geistigen» Tod auch den wirklichen Tod erleiden würden.

Wenn die Bilder in dem Masse als wir sie nicht mehr sehen verblassen würden. Sie würden dann in unsrern Zimmern nicht mehr ein gespenstiges und gedankenloses Dasein führen. Wir müssten ständig neuen barbarischen Schmuck suchen und das Problem: «Schmücke dein Heim» könnte nicht mehr vor der Hochzeit ein für alle Male gelöst werden, sondern man muss es tun.

IV.

So sind Schnittblumen der Zimmerschmuck par excellence. Sie stehen unter dem grossen Gesetz vom Werden und Vergehen. Sie bleiben lebendig. Man muss sich mit ihnen beschäftigen, sie schneiden, binden, einstellen, das Wasser erneuern, sie neu gruppieren, das Tote entfernen, ihre Wirkung immer wieder überlegen und was wichtig ist, sie eines Tages



wegwerfen. Das Bewusstsein der Vergänglichkeit hält die Augen frisch und die Sinne lebendig. Die Grundregel für alles Blumenbinden wird heißen: Gezagtheit, Keckheit, Neuheit. Mit einer wahren Lust am Experiment soll man immer wieder neue Wirkungen ausprobieren: Fleischliches mit Starrem mischen, Bauernblumen mit Vornehmheiten, Gewöhnliches mit Seltinem, Zartes mit Grellem, Feines mit Grobem. Man soll die Vasen immer wieder wechseln, denn schön ist, was aus dem Alltagstrott herausfällt.

SOMMERFERIEN IN DER SCHWEIZ

Kleiner Hotelführer

× Fliessendes Wasser in allen Zimmern. ° Teilweise fliessendes Wasser
Siehe auch Seite 2 und 3. Umschlagseite.

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Adelboden:			Tannenboden	8 31 23	Fr. 6.- bis 7.-
Bristol ×	26	Fr. 9.-	Tannenheim	8 32 28	
Grand Hotel Kulm ×	76	Fr. 11.50 bis 14.-	Tschudiwiese	8 31 98	Fr. 5.- bis 6.-
Andermatt:			Grindelwald:		
Central °	19	Fr. 10.50 bis 14.-	Regina Hotel Alpenruhe °	11	Fr. 12.- bis 15.-
Krone ×	6	Fr. 11.- bis 14.-	Gydisdorf °	152	Fr. 7.- bis 7.50
St. Gotthard ×	4	Fr. 10.- bis 13.-	Jungfrau ×	53	Fr. 8.- bis 9.-
Schlüssel °	9	ab Fr. 9.-	Lauberhorn	109	
Braunwald:			Sans-Souci ×	1	ab Fr. 11.-
Alpina ×	7	Fr. 8.- bis 10.50	Schönegg ×	25	Fr. 11.- bis 14.-
Pension Friedheim °	46	Fr. 7.- bis 8.-	Weisses Kreuz °	29	Fr. 9.- bis 10.-
Grand Hotel Braunwald °	1	Fr. 10.- bis 13.-	Wolter °	99	ab Fr. 8.50
Pension Kohler °	11	Fr. 8.- bis 9.50	Gstaad:		
Niederschlacht °	2	Fr. 8.- bis 11.-	Bellerive-Seehof °	60	Fr. 8.- bis 9.-
Tödiblick ×	36	Fr. 8.- bis 9.50	National °	48	Fr. 9.- bis 10.50
Champex:			Rössli-Posthotel ×	177	Fr. 9.- bis 11.-
des Alpes °	6 35 11	Fr. 9.- bis 17.-	Heiden:		
Champéry:			Krone-Schweizerhof	7	ab Fr. 8.-
des Alpes °	4	Fr. 8.- bis 10.-	Zur frohen Aussicht	127	
Beau-Séjour	18	Fr. 8.- bis 10.-	Hohfluh:		
de Champéry °	5	Fr. 8.50 bis 13.-	Bären	4 12	Fr. 7.- bis 8.-
des Dents Blanches °		Fr. 6.- bis 7.50	Bellevue	4 07	Fr. 7.50 bis 8.50
Grand Hotel Dent du Midi °	2	Fr. 10.- bis 15.-	Schweizerhof	4 04	Fr. 8.50 bis 11.-
du Parc ×	38	Fr. 8.- bis 10.-	Kandersteg:		
Suisse	3	Fr. 8.- bis 12.-	National °	8 20 22	Fr. 7.50 bis 8.-
du Valais	14	Fr. 6.50 bis 8.-	Regina Hotel Waldrand °	8 20 30	Fr. 9.50 bis 12.-
Crans sur Sierre:			Simplon °	8 20 73	Fr. 7.- bis 7.50
Beau-Séjour ×	46	ab Fr. 14.-	Lauterbrunnen:		
Carlton ×	73	Fr. 13.- bis 16.-	Silberhorn °	42 36	Fr. 7.50 bis 9.50
Pension Jeanne d'Arc			Lenk:		
Pas de l'Ours	25		Alpenruhe ×	9 20 64	Fr. 7.50 bis 9.-
Château-d'Oex:			Krone	9 20 93	Fr. 7.50 bis 8.50
Beau-Séjour °	23	Fr. 9.- bis 11.-	Kurhaus °	9 20 72	Fr. 10.50 bis 16.-
La Bruyère	61		Leukerbad:		
Kurhaus «La Soldanella», Diätküche	24	Fr. 9.- bis 13.-	des Etrangers °	21	Fr. 8.- bis 12.-
Pension de la Cheneau	42	Fr. 7.50 bis 8.-	Meiringen:		
du Parc	11	Fr. 9.- bis 11.-	Baer °	2	Fr. 10.- bis 12.-
Victoria ×	34	Fr. 8.- bis 9.-	Oberland °	58	Fr. 8.- bis 10.-
Les Diablerets:			Viktoria	146	ab Fr. 7.50
Mon Abri °	75 47	Fr. 6.50 bis 7.50	Montana:		
Chamois	75 64	ab Fr. 7.-	Les Asters	76	
Grand Hotel °	75 17	ab Fr. 9.-	Villa Clovelly	109	
Les Lilas °	75 34	Fr. 7.- bis 10.-	Helvetia	177	Fr. 7.- bis 10.-
Viktoria °	75 06	Fr. 7.- bis 10.-	Miremont ×	5 22 31	
Engelberg:			Primavera ×	187	Fr. 8.- bis 9.50
Alpina ×	773 40	Fr. 8.- bis 11.-	Viktoria ×	44	Fr. 11.- bis 18.-
Bellevue °	772 13	Fr. 11.50 bis 16.-	Mürren:		
Central	772 39	Fr. 8.- bis 10.-	Alpenruhe °	45 74	Fr. 10.- bis 12.-
Edelweiss ×	772 04	Fr. 10.- bis 13.-	Alpina ×	46 15	ab Fr. 10.-
Engel °	771 82	Fr. 9.- bis 11.-	Bellevue ×	46 12	Fr. 10.- bis 13.-
Engelberg °	771 68	ab Fr. 8.-	Belmont ×	46 09	Fr. 8.- bis 10.-
Hess ×	773 66	Fr. 10.- bis 13.-	Edelweiss ×	45 72	Fr. 10.- bis 12.-
Schöntal-des Alpes ×	773 44	Fr. 10.- bis 13.-	Grand Hotel Kurhaus ×	46 51	Fr. 13.- bis 20.-
Sonnenberg °	773 04	Fr. 11.50 bis 15.-	Saanen:		
Sonnwendhof ×	771 42	ab Fr. 8.-	Pension Walddorf	2 55	
Terrasse Palace ×	771 73	Fr. 13.50 bis 18.-	Saanenmöser:		
Pension Waldegg	771 51	Fr. 7.- bis 7.50	Sporthotel & Kurhaus °	5 00	Fr. 10.50 bis 13.-
Finhaut:			Saas-Fee:		
Grand Hotel ×	8	Fr. 8.- bis 10.-	Britannia °	25	Fr. 6.50 bis 9.-
Flums:			Glacier °	3	Fr. 8.- bis 15.-
Alpina	8 32 32	Fr. 6.- bis 7.-	Supersaxo ×	20	Fr. 8.- bis 12.-
Gamperdon	8 31 24	Fr. 6.50 bis 7.-			